

Der Wanderer.

Gedicht von Schmidt von Lübeck.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

Nº 266^b

Schubert's Werke.

FRANZ SCHUBERT.

Op. 4. N^o 1.

Dem Patriarchen Joh. Ladisl. Pyrker v. Felső-Eör gewidmet.

Sehr langsam. ♩ = 63.

Singstimme.

Pianoforte.

Ich komme vom Gebirge her, es dampft das Thal, es braust das Meer, es braust das Meer. Ich wandle still, bin wenig froh, und immer

fragt der Seuf - zer wo? im - mer wo? Die Son - ne dünkt mich hier so - kalt, die

Blü - the welk, das Le - ben ält, und was sie re - den lee - rer Schall, ich bin ein Fremdling

Etwas geschwinder.

ü - berall. Wo bist du, wo bist du, mein ge - lieb - tes Land? ge -

sucht, — ge - ahnt, — und nie — ge -

Geschwind.

kannt. Das Land, das Land so hoffnungsgrün, so hoffnungsgrün, das Land, wo mei - ne

Ro - senblühn, wo mei - ne Freunde wan - delnd gehn, wo mei - ne To - dten auf - er - stehn, das

cresc. *f*

Land, das mei - ne Spra - che spricht, o Land, - wo bist du?

Wie anfangs, sehr langsam.

sp *pp* *dim.*

Ich wan - dle - still, bin we - nig froh, und im - mer

fragt der Seuf - zer wo? im - mer wo? Im Gei - sterhauch tönt's

ppp

mir zu - rück: Dort wo du nicht bist, dort ist das Glück.

sp